

AUSLANDSKULTUR

Besonderes Augenmerk legt die Kulturabteilung auf die Förderung, Betreuung und Finanzierung von Wiener Projekten im Ausland.

Folgende Veranstaltungen konnten mit Förderung und finanziellen Mitteln der Kulturabteilung stattfinden:

Das Jahr begann lustvoll: Mit der Ausstellung „Vom Blühen und Reifen“ zeigte das „Museum auf Abruf“ im Österreichischen Kulturforum in Warschau liebevoll „Erotisches aus Kunst und Natur“. Wiener Literatur in Form von Büchern erhielt hingegen die Schweizer Stiftung Märtpplatz und Institutionen in der Türkei und Japan.

In Feltre, Italien, fanden die Erinnerungsgedenken an die Befreiung der Konzentrationslager statt, die Theatergruppe Domino nahm mit ihrer Buber-Präsentation daran teil. Dieselbe Theatergruppe war danach eingeladen, in Venedig aufzutreten.

Während im japanischen Yokohama City im Februar Wiener und japanische TänzerInnen gemeinsam beim Festival der Yokohama Dance Collection auftraten, organisierte das Wiener Musikseminar in der Hauptstadt Chinas Internationale Meisterkurse.

Frühlingsbeginn: Die spanische Universität Zaragoza lud das Orchester der Technischen Universität Wien zum großen Orchesterfestival von 8.-12. März ein. 80 Wiener Bücher gingen an das Österreich-Zentrum im ukrainischen Drohovyč und 331 Exemplare an das Österreichische Kulturforum in Mexiko. Mit Literatur aus den Fördermitteln der Kulturabteilung wurde zudem der Österreich-Klub an der georgischen Universität Kutaissi, das Österreichische Informationszentrum in der armenischen Hauptstadt Jerewan und der Germanistik-Lehrstuhl der Universität Samarkand in Usbekistan versorgt.

Durch Israel tourte die Theatergruppe Domino mit „Papageno kommt nach Galiläa“ und bei der internationalen Messe „Kunst Zürich 2003“ zeigte der Verband Österreichischer Galerien als „Gaststadt Wien“ eine Auswahl dessen, was Wien an zeitgenössischer Kunst zu bieten hat.

Der April war im Ausland vorrangig der klassischen Musik gewidmet. Zu Monatsbeginn gastierte die Haydn-Gesellschaft Wien im deutschen Lippstadt. Zwei Wochen später hörte man im bulgarischen Plovdiv die „Wiener Klänge“ von Wladimir Wladigeroff und Jenny Petrova, etwas weiter westlich ließ das Wiener Jeunesse Orchester den Monat mit einem großen Konzert in Belgrad ausklingen. Das Frühlingsfest für´s Auge fand bei der „Art Moskau 2003“ statt: Wiederum war Wien „Gaststadt“, vertreten durch den Verband Österreichischer Galerien Moderner Kunst.

Das größte Event fand aber in Wien statt: Die Stadtarchäologie Wien hielt im Rathaus ihren Kongress „Enter the Past – The E-way into the four dimensions of Cultural Heritage“ ab, an dem 540 Fachleute aus 49 Nationen aller fünf Erdteile teilnahmen. In unzähligen Workshops, Vorträgen und Exkursionen wurde über die neuen Herausforderungen bei der Erhaltung und Erforschung des kulturellen Erbes beraten.

Im Mai erhielt die Österreich-Bibliothek in Ulan Bator 480 Bücher, das „Austrian & Japan Performing Art Exchange Project“ machte Station in renommierten Tokyoter Tanztheatern und der Wiener Concert-Verein sang in Witten.

Während am Dienstag, dem 3. Juni, ganz Österreich durch einen landesweiten Streik stillstand, eröffnete Herr Stadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny feierlich die Wien-Tage in Krakau: Und das kulturelle Wien präsentierte sich kompromisslos zeitgenössisch:

Die „Bilder von Wienern“ begeisterten in der Kunsthalle Krakaus, dem Bunkier Sztuki, mit ihren Typenportraits grantelnder Heurigenbesucher u.a. BesucherInnen und Feuilleton reagierten begeistert.

Der Eröffnungsabend gehörte dann den 23 TänzerInnen der Ballettklasse des Konservatoriums der Stadt Wien, die es wagten, mit ihrer feministischen Neuinterpretation des Klassikers „Harnesie“ von Karol Szymanowski ins Ursprungsland zu reisen und überzeugend gewannen. Das